



Sachbearbeitung	Ältere, Behinderte und Integration		
Datum	17.04.2009		
Geschäftszeichen	ABI/KAM		
Beschlussorgan	Internationaler Ausschuss	Sitzung am 05.05.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 180/09

Betreff: Gesundheitsprojekt Weststadt, Frauennetz West

Anlagen: 2

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen

Christine Grunert

Genehmigt: BM 2.OB	_____	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
_____	_____	Eingang OB/G _____
_____	_____	Versand an GR _____
_____	_____	Niederschrift § _____
_____	_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	vgl. GD 167/08 - FBA BUS vom 06.05.2008, GD 73/09 - FBA BUS vom 11.03.2009
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

Beschlusslage

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 16.12.2007 für das Sanierungsgebiet "Weststadt - Soziale Stadt" dem Programmteil "Modellvorhaben" mit einem Kostenvolumen von 2,07 Mio € zugestimmt (GD 550/07); ergänzend wurden vom Land Baden-Württemberg noch weitere 1,24 Mio € bewilligt.

Als 1. Tranche haben die Fachbereichsausschüsse Bildung und Soziales sowie Stadtentwicklung, Bau und Umwelt auf ihrer gemeinsamen Sitzung am 06.05.2009 14 Einzelprojekten zugestimmt, darunter auch dem Projekt "Gesundheitsförderung" des Frauennetz' West e.V. (GD 167/08). Das Projekt hat nach einer Planungsphase ab September 2008 im März 2009 mit der Umsetzung begonnen.

Projektkonzeption

Das Projekt dient der Gesundheitsförderung von Menschen, die im Alltag besonderen Belastungen ausgesetzt oder von Chancenungleichheit betroffen sind. Es wendet sich vor allem an Frauen und Mädchen und Menschen mit Migrationshintergrund. Durch verschiedene Angebote in den Bereichen "Bewegung", Ernährung" und "Gesundheitsaufklärung" soll das Gesundheitsverhalten im Stadtteil verbessert werden.

Zu diesem Zweck wurde ein Programm erstellt, das zunächst die Zeit von März bis Juli 2009 abdeckt. Das Programm beinhaltet Vorträge, Bewegungsangebote und Kochkurse, vgl. Programm in der Anlage. Ein Teil der Vorträge wird auf Türkisch gehalten; eine Übersetzung ins Deutsche ist gewährleistet.

Das Projekt wurde in einem interkulturellen Team entwickelt. Ein wesentlicher Teil der Angebote wird von Fachkräften mit Migrationshintergrund geleitet.

Neben der unmittelbaren Gesundheitsförderung verfolgt das Projekt darüber hinausgehende Ziele in den Bereichen Integration und bürgerschaftliches Engagement:

- Vernetzung der im Gesundheitsbereich tätigen Personen und Einrichtungen in der Weststadt zur gegenseitigen Information über Angebote, Informationsveranstaltung und zur Planung gemeinsamer Angebote
- Förderung des Bewusstseins zu Gesundheitsfragen in allen Bereichen des Gemeinwesens (Verkehr, Wohnen, Erholung, Freizeit)
- Abbau von Informationsdefiziten, Sprachbarrieren und kognitiven Barrieren
- Stärkung der psychosozialen Kompetenz der Frauen mit Migrationshintergrund
- Esskulturen fördern und gesund gestalten

- Einbeziehung der im Stadtteil aktiven Migrantenvereine zur Gewinnung und Schulung von Multiplikatorinnen
- Förderung der Präsenz von Selbsthilfegruppen und Integration von betroffenen Migrantinnen
- Förderung der Integration von besonders Benachteiligten in Sport- und Freizeitvereinen

Sachstand und Folgerungen

Obwohl das Projekt erst vor wenigen Wochen begonnen hat, wurde es bereits sehr gut angenommen.

Die Vorträge wurden von durchschnittlich 10 - 15 Frauen besucht. Für Rad- und Schwimmkurse, die nur für max. 10 Teilnehmerinnen offenstehen, war die Nachfrage so groß, dass eine Warteliste angelegt werden musste. Die begünstigten Seminarangebote können derzeit nur von Teilnehmerinnen aus der Weststadt in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen des Projekts wurden Kontakte zu Sportvereinen geknüpft, um eine gute Einbindung der Zielgruppe vorzubereiten.

Auch wurde Kontakt zu den örtlichen Krankenkassen aufgenommen in Hinblick auf eine Unterstützung für die Präventionskurse.

Die positive Resonanz auf das Projekt zeigt den großen Bedarf an leicht zugänglichen, interkulturell ausgerichteten Angeboten für Migrant/innen im Gesundheitsbereich. Entsprechende Angebote sollten BewohnerInnen aller Sozialräume zur Verfügung stehen. Das Frauennetz West und KAM stehen hierzu im gegenseitigen Austausch, um die Angebote abzustimmen und zu vernetzen.

Die Projektmitarbeiterinnen stehen in der Sitzung für einen ergänzenden mündlichen Bericht zur Verfügung.